



Unverkennbar: Die Initialen und die Rückennummer auf den Schuhen verraten, dass der Träger Cristiano Ronaldo heißt. FOTO: WITTEBS



Kriegsbemalung: Bastian Schweinsteiger trägt Adidas. DPA



Immer dabei: Steht Lionel Messi auf dem Platz, bringt ihm der Name seines Sohnes Thiago auf dem Schuh Glück. FOTO: AFP



Farbpalette: Eine Auswahl der Fußballschuhe des Uruguay-Teams. Violet, neongelb, blau – alles ist dabei. FOTO: DPA

Schaulauf

Bei den Fußballschuhen sind die WM-Spieler bunt aufgestellt

VON JULIA GESEMANN

■ **Bielefeld.** Klar, in Brasilien geht es um Tore, um Siege, um den großen Titel. Aber für die Sportartikelhersteller Nike, Adidas, Puma und Co. geht es auch um Marktanteile. Da wird der Rasen zum Laufsteg.

Als Neymar Brasilien im Auftaktspiel der WM zum Sieg gegen Kroatien schießt, jubelt das ganze Land. Die Freude ist auch bei Nike groß. Superstar Neymar schnürt seine wertvollen Füße in Schuhe des amerikanischen Sportartikelherstellers. Und Nike weiß: Kommt Neymar beim Turnier groß raus, steigt der Absatz rasant.

Jede Nationalmannschaft hat einen Vertrag mit einem Hersteller, der das Team einheitlich mit Trikots ausstattet. An den Füßen darf aber jeder Spieler tragen, was er will. Die Hersteller kämpfen deshalb um die Stars und zahlen ihnen viel Geld, damit sie in deren Schuhen auflaufen. Der Fußballschuh ist der wichtigste Imageträger für die

großen Ausrüster geworden.

Es gehört zum guten Ton, dass Persönlichkeiten wie Ronaldo, Balotelli & Co. bei der WM die neuesten Modelle präsentieren. Die sind oft so exzentrisch wie der Charakter der Spieler: Leopard- und Camouflage-Muster – oder, für Brasilien frisch entworfen, einen Sonnenuntergang vor Palmenkulisse. Alles geht. Und dazu gerne der Name des Kindes als Glücksbringer.

Möglichst bunt. Oder zumindest in knalligen Farben. Es geht um Aufmerksamkeit und Wiedererkennung. Die Fußballschuhfarben dieser WM wären beim Karneval in Rio gut aufgehoben. So sind die Nike-Treter von Mario Götze und Brasiliens Kapitän Thiago Silva auffällig neongelb.

Das ist aber noch gar nichts im Vergleich zu den Schuhen von Kickern wie Mario Balotelli. Er spielt in verschiedenfarbigen Schuhen. Rechts pink, links türkis. Was aussieht wie ein Versehen, ist System. Puma

will als Sponsor auffallen. Und setzt noch einen drauf: Roman Weidenfeller trug im WM-Test gegen Kamerun zu den verschiedenfarbigen Schuhen sogar an den Händen spiegelverkehrt die farblich passenden Torwarthandschuhe. Nicht, weil er rechts und links verwechselt hätte, sondern weil Puma es so wollte.

Fast schon schlicht wirken da die Adidas-Schuhe von Mario Götze und Bastian Schweinsteiger. Die Optik in Schwarz-Weiß-Gold soll an indianische Kriegsbemalung erinnern.

Ebenfalls voll angesagt: der gestrickte Schuh. Spaniens Mittelfeldspieler Andres Iniesta hat ihn schon. Auf dem ersten Blick gleicht der Schuh einem Socken. Das Obermaterial ist maschinell gestrickt und reicht bis über den Knöchel – der Sockenschuh als Kampfansage gegen Bänderdehnungen. Der Spieler soll das Gefühl des Barfuß-Kickens bekommen, ganz wie beim brasilianischen Strandfußball. Wenn's hilft.



Sockenschuh: Spaniens Mittelfeldspieler Andres Iniesta in gestrickten Schuhen – auf denen seine Tochter Valeria verewigt ist. FOTO: AFP



Geschnürt: Brasiliens Neymar in Nike-Schuhen. FOTO: AFP



Neuer Trend: Mario Balotelli ist einer von vielen, die am rechten Fuß Pink, am linken Türkis tragen. FOTO: GETTY



Abgestimmt: Torhüter Roman Weidenfeller trägt zu seinen verschiedenfarbigen Schuhen spiegelverkehrt die passenden Handschuhe. DPA